



Dezember 2019 – Februar 2020

Gemeindebrief

der Evangelischen
Clarenbach-Kirchengemeinde
Köln-Braunsfeld

*Grundsteinlegung für das neue Fliesteden-
und Benderhaus am Reformationstag 2019*



Aus dem Inhalt:

Sekundenglück und Weihnachten 2
Presbyteriumswahl 4
Grundsteinlegung 6
Adventssammlung 8
Kirchenmusik 9

Gemeindeausflug 16
Ökumenische Wanderung 17
Ein Besuch im Zoo 18
Lebendiger Adventskalender 21

Nr. 181

Sekundenglück und Weihnachtsfrieden

Es gibt Augenblicke im Leben, die vergisst man nie. Einige davon dauern nur ein paar Sekunden, andere ein paar Stunden oder Tage. Wer erinnert sich nicht an die prickelnde Aufregung der ersten Liebe, den allerersten Kuss oder die Hochzeit? Wer könnte nicht beschreiben – falls man es einmal selbst erlebt hat – wie man aus lebensbedrohlicher Gefahr gerettet wurde? Und wer erzählt nicht von den aufregenden Stunden der Geburt der eigenen Kinder? Nach diesen und ähnlichen Erfahrungen teilen wir oft unser Leben neu ein. Es gibt dann eine Zeit davor und eine Zeit danach, weil sich mit diesen Ereignissen enorm viel, fast alles eben verändert hat. Solche Momente prägen das Leben, erst aus ihnen setzt sich unsere Lebensgeschichte zusammen. Es sind Stunden oder Sekunden des Glücks.



Herbert Grönemeyer

„Sekundenglück“ nennt das Herbert Grönemeyer in einem Lied, das seit Herbst 2018 häufig zu hören ist. Er hat diese Art der Gefühle in seinem Titel besungen:

„Und du denkst, dein Herz schwappt dir über / Fühlst dich vom Sentiment überschwemmt / Es sind die einzigartigen tausendstel Momente / Das ist, was man Sekundenglück nennt“

Herbert Grönemeyer fasst etwas in Worte, das für mein Empfinden lebenswichtig ist: die kleinen Glücksmomente, die plötzlich da sind. Es sind Augenblicke, die mich kurzfristig alles andere vergessen lassen.

Das kann ein unvergleichlicher Sonnenaufgang sein, eine unverhoffte Begegnung, eine schöne Musik oder das dampfende Heißgetränk vor mir. Ein schönes Foto in einer Zeitschrift, ein Satz in einem Film, der mir besonders gut gefällt, oder mein momentanes Lieblingslied im Radio. „Sekundenglück“. Ein Begriff, mit dem schon klar ist: Das ist jetzt nicht für die Ewigkeit. Ja vermutlich hält dieses gute Gefühl nicht bis zum Mittag, vielleicht nicht mal die nächste halbe Stunde an.

Aber niemand möchte sie missen, die kurzen Augenblicke, in denen wir uns so richtig, so vollkommen glücklich fühlen.

Tausendstel Momente

Solche einzigartigen „tausendstel Momente“ ereignen sich. Ich kann sie nicht selbst machen. Sie sind kurz und kommen nicht oft vor, haben aber eine nachhaltige Wirkung auf mich. Sekundenglück holt mich heraus aus stressigen Gedanken. Es schenkt Leichtigkeit für einen Moment. Es verändert die Welt nicht, hilft mir aber, sie anders zu sehen.

Dabei sind es nicht nur die Augenblicke, die ich selbst erlebt habe. Es gibt auch Geschichten, die andere geschrieben haben und in die man eintauchen kann. Für religiöse Menschen stellt sich hier heraus: Sekundenglück ist auch ein Zeichen der Nähe Gottes, ein Gottesgeschenk. Für einen Moment wird mir klar, dass da noch mehr ist, als ich suche, erwarte oder



Die Geburt im Stall:
Glücksmoment für die Menschheit.

mir wünsche. Es erinnert mich gar an ein Glück, das nicht von dieser Welt ist. In diesen adventlichen Tagen begegnet uns häufig ein Text, der in unserem Kulturkreis heimisch geworden ist. Lukas hat ihn geschrieben und wir tauchen ein in sein Weihnachtsevangelium. Fast unmerklich sind die Bilder von Maria und Josef, dem Kind in der Krippe, dem lumpigen Stall in Bethlehem mit Ochs und Esel, Bilder des eigenen Lebens geworden. So, als wären sie eingeklebt in das private Fotoalbum.

Es begab sich aber zu der Zeit ...

Und der berühmte erste Satz der wohl bekanntesten Geschichte der Bibel lautet: „Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von Kaiser Augustus ausging ...“ Er begleitet Menschen seither treu durch alle Lebensstufen, führt hin zum neugeborenen Kind, dessen Anblick die Herzen der Menschen berührte. Aber was hilft so eine Geschichte von einem anderen, die man vielleicht jedes Jahr im Weihnachtsgottesdienst einmal hört? Trägt sie zur Glückseligkeit bei?

Ich denke, die Weihnachtsgeschichte hat ungeheures Potenzial und leiht uns vor allem die Erfahrungen anderer Menschen. Wir lernen ja nicht nur an eigenen Fehlern, Niederlagen und Erfolgen. Wir lernen aus dem Scheitern unserer Vorfahren ebenso wie von ihrem Glauben und ihren Hoffnungen; überhaupt aus dem Leben von Menschen zu unterschiedlichen Zeiten.

Die Weihnachtsgeschichte erzählt die Geschichte einer Geburt, sie nimmt uns mitten hinein in das Glück der Menschen, die an der Krippe zusammengekommen sind. Das Kind ist da und mit ihm beginnt eine neue Zeitrechnung. Es gibt eine vor Christi Geburt und eine danach. So wie wir in der Geburt unserer Kinder spüren, dass sich unser ganzes Leben verändert, so verändert sich mit dieser einen Nacht in Bethlehem die ganze Welt.

Das Wunder dieser Geburt lässt neu hoffen. All die Nachrichten vom Unfrieden in der Welt, von der eigenen Not und der Verzweiflung anderer verblassen für einen Augenblick, weil wir daran glauben, dass diese Welt verwandelt werden kann. Nicht durch Gewalt und Macht, sondern durch Gott selbst. Offenbar arm und hilflos ist er zu uns gekommen, doch mit einer Botschaft, so stark, dass sie Jahrtausende überdauert.

„Sekundenglück“ nennt Herbert Grönemeyer kostbare Momente. Ich könnte sie auch „Gottesgeschenke“ nennen. Das sind sie nämlich für mich. Und gerade in der Adventszeit merke ich das besonders. Deshalb freue ich mich auf die Zeit, da Gott auf der Erde spürbar wird, und lade Sie ein, in unseren Advents- und Weihnachtsgottesdiensten mit dabei zu sein.

Uwe Zimmermann

Presbyteriumswahlen am 1. März 2020

Presbyteriumswahlen ermöglichen, dass ganz unterschiedliche Sichtweisen, Meinungen und Fähigkeiten immer wieder neu in der Gemeindeleitung zusammenwirken – von Männern und Frauen, von Jüngeren und Älteren, von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen. Erneut Kandidierende sorgen für Kontinuität, neu Kandidierende für frischen Wind. Beides ist notwendig, denn es geht um die Zukunft der Evangelischen Clarenbach-Kirchengemeinde.

Alle vier Jahre, im Jahr der Olympischen Sommerspiele, wird in der Kirche gewählt. Die Wahl zum Presbyterium findet in der Evangelischen Kirche im Rheinland am Sonntag, den 1. März 2020 statt. An diesem Tag wird darüber entschieden, welche Frauen und Männer zusammen mit dem Pfarrer und der Pfarrerin für die nächsten vier Jahre als Presbyterium die Leitung unserer Kirchengemeinde übernehmen.

In der folgenden kleinen Gebrauchsanweisung sind die wichtigsten Punkte für die Kirchenwahl zusammengefasst. Näheres zur Wahl steht im nächsten Gemeindebrief, der sich ausführlich mit diesem Thema beschäftigt.

Presbyter/Presbyterin

Das Wort „Presbyter“ kommt von dem griechischen „presbyteros“ und heißt übersetzt „Älterer“. Es ist als Titel für Amtsträger schon in der Antike, besonders auch im Alten und Neuen Testament bekannt. „Alt“ sein oder gar „alt aussehen“ müssen die Amtsträger aber keinesfalls. Wählbar ist man von 18 bis 75 Jahren. Das Amt ist ein Ehrenamt, für das es keine Bezahlung gibt.

Das Presbyterium

Ein Presbyterium ist eine Art „Regierungsmannschaft“, das Leitungsorgan der Gemeinde. Es soll den Dienst der Pfarrern und Pfarrer, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – hauptamtlicher, nebenamtlicher und ehrenamtlicher – in allen Aufgabenbereichen tragen und mit ihnen die Gemeinde leiten. Es entscheidet zum Beispiel über Personalfragen und über den Haushalt der Kirchengemeinde. Aus seiner Mitte wählt das Presbyterium je eine Person für den Vorsitz und für die Stellvertretung – das muss nicht unbedingt ein Pfarrer oder eine Pfarrerin sein. Außerdem sind Personen für bestimmte Ämter (Finanzen, Bauten, Diakonie u.a.) zu wählen. Es erfolgen auch Wahlen in Ausschüsse und für bestimmte Aufgabenbereiche. Die Arbeit des Presbyteriums geschieht in regelmäßigen Sitzungen, die im Allgemeinen zehn- bis zwölfmal im Jahr stattfinden.

Wie lange dauert eine Wahlperiode?

Alle zwölf Presbyterinnen und Presbyter werden für die Dauer von vier Jahren gewählt. Es findet also eine komplette Neuwahl statt. Die Amtszeit der beiden Presbyteriumsmitglieder, die zusätzlich aus dem Kreis der beruflich Mitarbeitenden gewählt werden, beträgt ebenfalls vier Jahre.

Wer kann gewählt werden?

Wählbar ist jedes Gemeindeglied, das spätestens am Wahltag 18 Jahre alt ist und im Wahlverzeichnis der Gemeinde steht. Wählbar sind ebenfalls haupt- und nebenamtliche Mitarbeiter und Mitarbei-



„Gemeinde mit mir“, unter diesem Motto stehen die Presbyteriumswahlen 2020 in der rheinischen Kirche.

terinnen der Gemeinde. Pfarrern und Pfarrer im Dienst der Kirchengemeinde sind von Amts wegen Mitglieder des Presbyteriums.

Wer kann wählen?

In der rheinischen Kirche darf wählen, wer Mitglied einer Kirchengemeinde und 16 Jahre alt oder konfirmiert ist. Konfirmierte, die jünger als 16 Jahre sind, dürfen also auch schon das Stimmrecht ausüben.

Wie werden die Kandidierenden aufgestellt?

Das Presbyterium hat in einer Sitzung alle Wahlvorschläge geprüft und zwei Listen der kandidierenden Personen aufgestellt: eine Liste für Presbyterinnen und Presbyter, eine zweite Liste für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde. Jedes Gemeindeglied hatte das Recht, dafür geeignete Männer und Frauen zu benennen. In der nächsten Ausgabe des

Gemeindebriefes, die vor der Presbyteriumswahl Mitte Februar 2020 erscheinen wird, werden die Kandidatinnen und Kandidaten mit Bild vorgestellt.

Gemeindeversammlung

In der Gemeindeversammlung am Sonntag, den 10. November 2019 haben sich alle Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl vorgestellt.

Briefwahl möglich

Wenn jemand am Wahltag nicht in das Wahllokal gehen kann, kann er Briefwahl beantragen. Diese Möglichkeit besteht besonders für ältere oder gehbehinderte Gemeindeglieder und natürlich auch für diejenigen, die sich am Wahltag in Urlaub befinden. Wegen der Wahl zum Presbyterium erscheint der nächste Gemeindebrief schon Mitte Februar 2020 und nicht erst – wie üblich – Ende Februar 2020.

„Jetzt wächst zusammen, was zusammengehört.“

Ansprache von Pfarrer Uwe Zimmermann zur Grundsteinlegung des neuen Gemeindezentrums

Nach über vierjähriger Planung ist es so weit: Die feierliche Grundsteinlegung zu unserem Neubau soll heute erfolgen.

Dazu begrüßen wir alle Anwesenden sehr herzlich: Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Kirche, Aufsichtsratsmitglieder, Gemeindeglieder, Nachbarn, beteiligte Firmen und auch die Damen und Herren der Presse.

Heute, am 31. Oktober 2019, 502 Jahre nach Luthers Thesenanschlag in Wittenberg und 490 Jahre nach dem Tod Adolf Clarenbachs, unseres Namenspatrons, der zusammen mit Peter Fliesteden am Melatenhof verbrannt wurde, sind wir hier, um feierlich den Grundstein zu legen. Entstehen soll an diesem Ort ein neues Gebäude, das Fliesteden- und Benderhaus, das die Kirchengemeinde kostenanteilig gemeinsam mit dem Sozialwerk der Ev. Clarenbach-Kirchengemeinde Köln-Braunsfeld GmbH baut. Als Generalplaner haben wir die Firma Architekten

Maier verpflichtet, mit der wird schon beim Umbau des Clarenbachstifts und bei der Renovierung der Clarenbachkirche gut zusammengearbeitet haben.

Drei Zwecke

Das neue Fliesteden- und Benderhaus soll vor allem drei Zwecke erfüllen:

1. Im Erdgeschoss wird die Kirchengemeinde ein neues Zuhause in unmittelbarer Nähe zu Kirche und Kindertagesstätte finden. Hier entstehen Gemeinderäume, Veranstaltungs- und Besprechungsräume, Räume für Kinder- und Jugendliche, das Gemeindebüro und eine Kleiderkammer.

2. In den weiteren Räumlichkeiten des Erdgeschosses wird eine Tagespflege eingerichtet. Tagespflege bedeutet, dass der oder die Pflegebedürftige morgens von zu Hause abgeholt und nachmittags wieder nach Hause gebracht wird. Das Sozialwerk wird sich um ca. 14 Gäste täglich kümmern.

3. In den Obergeschossen werden insgesamt 17 Wohnungen für betreutes Wohnen sowie eine Mitarbeiterwohnung errichtet. Wer gerne seinen eigenen Haushalt in einer seniorengerechten und barrierefreien Wohnung führen möchte, sich gleichzeitig aber darauf verlassen will, dass im Bedarfsfall Unterstützung zur Verfügung steht, der ist in diesem „Wohnen mit Service“ beim Sozialwerk richtig aufgehoben.

Seit September 2019 wird die Bau-



Pfarrer Uwe Zimmermann und Geschäftsführerin Irina Helmert füllen die Zeitkapsel mit Zeitungen, Münzen, Wünschen und dem biblischen Tagesspruch für den Reformationstag



Südwestansicht des neuen Fliesteden- und Benderhauses: Von der Aachener Straße in Richtung Peter-von-Fliesteden-Str. gehend, eröffnet sich nach Fertigstellung dieser Blick.

grube ausgehoben, doch schon seit Mai 2019 haben viele die Abbrucharbeiten am alten Benderstift verfolgt.

So ging es los

Wie kam es dazu?

Schon im Jahr 2015 hatte das Presbyterium der Kirchengemeinde in Zusammenarbeit mit einem Architekturbüro eine Gebäudestrukturanalyse durchgeführt. Hier wurden vor allem die gemeindlichen Gebäude und alle Gemeindeaktivitäten mit ihren spezifischen räumlichen und personalbezogenen Anforderungen untersucht. Dabei stellte sich heraus, dass der vorhandene Raumbedarf für eine zukunftsorientierte, langfristige und nachhaltige Entwicklung nicht mehr gegeben war. Folglich erarbeiteten wir neue Raumkonzepte, die sich nach der Analyse eines Projektsteuerers auf den jetzigen Ort konzentrierten. Nach dessen Ausarbeitungen

war ein Fortbestand des Benderstifts als Altenheim wirtschaftlich nicht mehr zu vertreten, ein Abriss letztlich unumgänglich. Für diesen Ort sprechen auch die kurzen Wege zu unseren anderen kirchlichen Gebäuden und Synergieeffekte mit dem Sozialwerk. Nun konzentriert sich alles rund um Kirche und Altenheim, so wie es ursprünglich in den 1950er Jahren schon einmal war: Es wächst eben wieder zusammen, was zusammengehört.

Die Baukosten des Gesamtgebäudes mit hohem sozialen Wert für die Menschen in Braunsfeld und darüber hinaus betragen rund 7 Millionen Euro. Sie werden durch Kredit und Eigenmittel, die durch den Verkauf des alten Gemeindehauses erlöst werden sollen, getragen.

Jetzt ist noch unsere „Zeitkapsel“ zu füllen. Hinein tun wir eine Ausgabe des Kölner Stadt-Anzeigers mit heutigem Datum, Münzen, Wünsche, Erinnerungsstücke an das alte Benderstift und ein Zitat aus der Bibel, das in meinem Kalender als Tagesspruch für den Reformationstag zu finden ist: „Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.“ (1. Korinther 3,11).

Im Vertrauen auf den, der hier als Grundstein unseres Glaubens beschrieben wird, packen wir es an. Möge der Hausbau gelingen!

Adventssammlung 2019

In einer Welt, in der Unruhen und Kriege herrschen, die Auswirkungen des Klimawandels deutlich spürbar werden und die Kluft zwischen Reichen und Armen stetig wächst, ist es nötiger denn je, Hoffnungszeichen zu setzen. So steht die diesjährige Adventssammlung der Diakonie unter dem Leitwort

ZEICHEN SETZEN.

Tagtäglich setzen die Mitarbeitenden der Diakonie solche Zeichen der Hoffnung in den unterschiedlichsten Bereichen. Menschen in schwierigen Lebenslagen - etwa Alleinerziehende, Drogenabhängige, Wohnungslose, Flüchtlinge, Behinderte - werden in den Beratungsstellen der Diakonie über mögliche Hilfeleistungen und Fördermaßnahmen informiert. Familiären und schulischen Problemen kann oft durch dort angebotene psychologische Beratung und Unterstützung wie z.B. bei Hausaufgabenhilfen oder Integrationskursen abgeholfen werden.

Zeichen setzen für faires Wohnen

Immer mehr Menschen in unserem Land haben es schwer, bezahlbare Wohnungen zu finden. Die Diakonie will auch hier Zeichen setzen und Veränderungen anstoßen. Hierbei sind kreative und innovative Lösungen gefragt, wie z. B. Wohnpatenschaften. Die Wohnberatungsstellen der Diakonie beraten Mieter auch in schwierigen Situationen und erklären Angehörigen,

wie die Wohnung von Senioren pflegegerecht umgebaut werden kann und wo es dafür Fördermittel gibt. Für Wohnungslose bietet die Diakonie Notschlafstellen, Aufenthaltsräume, Versorgung mit Nahrungsmitteln, Waschmöglichkeiten und sogar Krankenstationen an.

Gemeinsam Zeichen setzen

Das Diakonische Werk Rheinland-Westfalen-Lippe setzt Mittel aus der Diakoniesammlung unter anderem für die Kampagne „Faires Wohnen für alle“ ein. Damit die Projekte um das Thema „Wohnen“ durch diakonische Einrichtungen und Kirchengemeinden finanziell unterstützt werden können, bitte ich Sie: Helfen sie mit durch Ihre Spende! Dem Gemeindebrief ist ein Überweisungsträger beige-

fügt. Die Kopie des Vordrucks in Verbindung mit dem entsprechenden Kontoauszug gilt als Spendenbescheinigung für das Finanzamt. Sie können Ihre Spende aber auch persönlich im Gemeindebüro (diens-tags bis freitags 10 bis 12 Uhr) entrichten. Die Adventssammlung in unserer Gemeinde ergab im vorigen Jahr einen Betrag von 7.170 Euro. Hierfür sagen wir Dank, auch im Namen aller, denen sie durch Ihre Spende geholfen haben.

Ich wünsche Ihnen eine frohe Advents- und Weihnachtszeit und danke Ihnen herzlich für Ihre Spende im Namen der Clarenbach-Kirchengemeinde.

Für das Presbyterium Rolf Brabänder



Musik in der Clarenbachkirche

Machet die Tore weit

Wir eröffnen das Kirchenjahr am 1. Dezember (1. Advent) mit einer festlichen Kantate von Klaus Heizmann im Gottesdienst um 10.30 Uhr. Generationenübergreifend werden verschiedene Altersstufen unserer Gemeindekantoreien musizieren, bereichert durch Solisten und ein Instrumentalensemble.

Der Chor 61 Cantus Mundi

präsentiert internationale Weihnachtslieder aus aller Welt am Sonntag, den 8. Dezember (2. Advent) um 18 Uhr. Lassen Sie sich verzaubern von altbekannten und neuen weihnachtlichen Weisen. Eintritt frei.

Advents- und Weihnachtsliedersingen am 15.

Dezember (3. Advent) um 16 Uhr

Mit dem Posaunenchor Spirit of Brass werden alle Kinder- und Jugendkantoreien Weihnachten herbei spielen und singen. Wir freuen uns auf viele Menschen in der Kirche, die mit uns einen großen vorweihnachtlichen Chor bilden. Traditionell verweilen wir im Anschluss bei Punsch und Plätzchen vor der Kirche.

Die Gemeinde ist herzlich eingeladen zum **weihnachtlichen Gitarrenvortrag** der Gitarrenschule Christian Ulrich. Am Mittwoch, den 18. Dezember um 18 Uhr werden Stücke für Konzert- und E-Gitarre sowie Beiträge des Gitarrenensembles der Gitarrenschule erklingen!



Weihnachtliche Stimmen am Heiligen Abend

Wer hat Lust, unseren Weihnachtsgottesdienst am 24. Dezember um 18 Uhr choris mitzugestalten? Wir treffen uns zu einer Probe am Freitag, den 20. Dezember von 19.30 bis 21.30 Uhr in der Clarenbachkirche. Chorerfahrene Jugendliche und Erwachsene melden sich bitte bei Kantorin Hanna Wolf-Bohlen.

Am Sonntag, den 2. Februar um 18 Uhr wird Archi di Colonia erneut ein Streichorchesterkonzert darbieten. Näheres wird rechtzeitig bekannt gegeben. Der Eintritt ist frei.

Hanna Wolf-Bohlen

Clarius

Immer häufiger liest und hört Clarius in letzter Zeit von „Aktivistinnen und Aktivisten“. Meist steht der Begriff mit einer Altersangabe hinter dem Namen einer Person, so dass er sich wie deren Berufsbezeichnung liest. Eine Ausbildung oder ein Studiengang zur Aktivistin – „gefühlte“ scheint die weibliche Form präsenter – ist eigentlich nicht bekannt. Aber Respekt und Anerkennung ist herauszuhören, wenn von solcherart aktiven Menschen die Rede ist.

„Aktivisten“, so ist es nachzuschlagen, „setzen sich in besonders intensiver Weise für die Durchsetzung bestimmter Absichten ein.“ Im Unterschied zu Politikern täten sie dies auf eher informelle Art und Weise. Und meistens genossen die erstrebten Ziele hohes soziales Ansehen.

Gerne würde Clarius diese Information jener Dame weitergeben, mit der er neulich nach der Beerdigung eines gemeinsamen Bekannten ins Gespräch kam. Sie stellte erfreut fest, dass in den Todesanzeigen auch bei Frauen immer häufiger deren Beruf angegeben wird. Allerdings werde bei ihr selber da eines Tages eine Leerzeile erscheinen müssen. Außer Hausfrau und Mutter sei sie nach ihrer Ausbildung keiner Tätigkeit nachgegangen.

Eher beiläufig schob sie hinterher, dass sie sich in der Schule ihrer Kinder vielfältig ehrenamtlich engagiert habe. Und als die aus dem Haus waren, gründete sie Nachbarschaftsinitiativen, Besucherdienste im Hospiz und organisierte Notdienste von Kinderbetreuung.



Zuletzt, nach den trockenen Sommern, übernahm sie auch mehrere Baumpatenschaften. Aber eine berufliche Tätigkeit könne man das alles doch nicht nennen, meinte sie.

Nun hofft Clarius, dass die aktive Dame diese Zeilen liest und nicht länger die Leerzeile hinter ihrem Namen bedauern muss.

In diesem Sinne wünscht
ein erfüllendes, aktives neue Jahr
Ihr

Clarius

Damals, vor 50 Jahren, stand im Gemeindebrief ...

... eine harsche Kritik am neu eingeführten Evangelischen Kirchengesangbuch. Zu viele Lieder seien verblieben, die „nur unnötig mit vergangenen Vorstellungen belasten“, bedauerte Pfarrer Rudolf Schulz. „Sie sind den Bemühungen der Kirche, dem Menschen von heute das Evangelium in seiner Sprache und unter Verwendung von Denkkategorien seiner Zeit zu sagen, ausgesprochen abträglich. ... Es gibt noch zu viele Strophen, die durch ihre primitive Jenseitsvertröstung, durch die Beschwörung von Teufeln und Engeln dem heutigen Menschen schlechterdings nicht zuzumuten sind.“

Die letzte Gesangbuch-Reform innerhalb der Evangelischen Kirche in Deutschland und speziell in der Evangelischen Kirche im Rheinland fand in den Jahren 1993 bzw. 1996 statt.

Braunsfeld-Süd, Altenheime Müngersdorf (ohne Heinrich-Püschel-Haus) und Dreifaltigkeits-Krankenhaus

Pfarrerin Ulrike Graupner, Voigtelstr. 14, 50933 Köln
☎ 0221/589 48 08, Fax: 0221/589 48 09
E-Mail: graupner@kirche-koeln.de
Sprechstunden nach Vereinbarung

Braunsfeld-Nord und Müngersdorf sowie Altenheime Braunsfeld und Heinrich-Püschel-Haus

Pfarrer Uwe Zimmermann, Paulistr. 45, 50933 Köln,
☎ 0221/49 44 24
E-Mail: Zimmermann@kirche-koeln.de
Sprechstunden nach Vereinbarung

Kirchenmusik

Kantorin Hanna Wolf-Bohlen, Aachener Str. 458, 50933 Köln,
☎ 0177/172 63 27, E-Mail: hanna.bohlen@kirche-koeln.de

Küsterin

Claudia Pohlmann, Aachener Str. 458, 50933 Köln
☎ 0173/810 90 59, E-Mail: claudia.pohlmann@ekir.de

Gemeindebüro

Kerstin Schwender, Christian-Gau-Str. 51, 50933 Köln
montags 15–18 Uhr, dienstags bis freitags 10–12 Uhr,
☎ 0221/49 49 26, Fax: 0221/499 41 59
E-Mail: gemeinde-clarenbach@kirche-koeln.de

Konto Clarenbachgemeinde

Konto Sparkasse KölnBonn
IBAN DE34 3705 0198 0004 7124 51, BIC COLSDE33XXX

Kindertagesstätte

Leiterin: Ilka Peters, Aachener Str. 458, 50933 Köln
☎ 0221/49 51 24
E-Mail: kita-clarenbach@kirche-koeln.de

Jugendleiter

Noël Braun
☎ 0152/04 75 87 54, E-Mail: noel.braun@ekir.de

Verwaltung

Friedrich-Karl-Str. 101, 50735 Köln
☎ 0221/820 90-0, Fax: 0221/820 90 11
E-Mail: evv-koeln-nord@ekir.de

Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfe

Wiethasestr. 65, 50933 Köln
☎ 0221/94 96 98 75, E-Mail: info@koelsch-haetz.de

Seniorenberatung Diakonie

Kerstin Prenzel, Berrenrather Str. 136, 50937 Köln
☎ 0221/285 818 10, E-Mail: sb-lindenthal@diakonie-koeln.de

Altentagesstätte

„Dr. Schaefer-Ismer“, Leiter: Thomas Lehmann
Brauweilerweg 8, 50933 Köln, ☎ 0221/48 60 85
E-Mail: atb@clarenbachstift.de

Altenheim

Gemeinnütziges Sozialwerk der Ev. Clarenbach-Kirchengemeinde Köln-Braunsfeld GmbH, Clarenbachstift
☎ 0221/949 82 80
E-Mail: info@clarenbachstift.de

Gottesdienste in der Clarenbachkirche

(Aachener Str. 458, sonntags 10.30 Uhr)



1. Advent	1. Dezember	Kantatengottesdienst	Pfarrer Zimmermann
2. Advent	8. Dezember	Jugend- und Familiengottesdienst	Pfarrer Graupner
3. Advent	15. Dezember	Abendmahlgottesdienst	Prädikant Schüler
4. Advent	22. Dezember	Gottesdienst	Prädikant Krüger
Heiligabend	24. Dezember	Familiengottesdienst 15 Uhr	Pfarrer Graupner
Heiligabend	24. Dezember	Christvesper 18 Uhr	Pfarrer Zimmermann
Heiligabend	24. Dezember	Christmette 22 Uhr	Pfarrer Zimmermann
1. Weihnachtstag	25. Dezember	Abendmahlgottesdienst	Pfarrer Graupner
2. Weihnachtstag	26. Dezember	Gottesdienst	Pfarrer Zimmermann
Sonntag	29. Dezember	Singegottesdienst	Pfarrer Graupner
Silvester	31. Dezember	Abendmahlgottesdienst 17 Uhr	Pfarrer Zimmermann
Neujahr	1. Januar	Musik und Meditation 18 Uhr	Pfarrer Graupner
Sonntag	5. Januar	Abendmahlgottesdienst	Prädikant Schüler
Sonntag	12. Januar	Gottesdienst	Pfarrer Zimmermann
Sonntag	19. Januar	Abendmahlgottesdienst	Pfarrer Graupner
Sonntag	26. Januar	Gottesdienst	Pfarrer Graupner
Sonntag	2. Februar	Gottesdienst	Pfarrer Graupner
Sonntag	9. Februar	Abendmahlgottesdienst	Pfarrer Zimmermann
Sonntag	16. Februar	Gottesdienst	Pfarrer Zimmermann
Sonntag	23. Februar	Abendmahlgottesdienst	Prädikant Schüler
Sonntag	1. März	Gottesdienst	Pfarrer Graupner

Das Abendmahl feiern wir nur mit alkoholfreiem Wein. Im Anschluss an den Gottesdienst findet in der Regel ein Kirchenkaffee statt, zu dem alle herzlich eingeladen sind.

Gottesdienste für Kinder in der Clarenbachkirche

Kindergottesdienst	sonntags um 10.30 Uhr 1. Dezember, 12. Januar, 2. Februar	Pfarrer Graupner & Team
Kindergartengottesdienst	dienstags, 11.30 Uhr (außer in den Ferien)	Pfarrer Zimmermann
Schulgottesdienst	mittwochs, 9 Uhr	Pfarrer Graupner/ Pfarrer Zimmermann

Gottesdienste in den Altenheimen

Paul-Schneider-Haus 10 Uhr	3. Dezember, 14. Januar, 11. Februar	Pfarrer Zimmermann
Clarenbachstift 11 Uhr	3. Dezember, 14. Januar, 11. Februar	Pfarrer Zimmermann
Heinrich-Püschel-Haus 10.30 Uhr	15. Januar, 12. Februar	Pfarrer Zimmermann
Kapelle im Haus Andreas 10.30 Uhr	11. Dezember, 24. Dezember 17 Uhr, 29. Januar	Pfarrer Graupner

Jugend- und Familiengottesdienst am 8. Dezember

„Wettstreit an der Krippe“ – Ein Gottesdienst mit der Jugendkantorei und Gitarrenschülern

Gottesdienste an Heiligabend

Jedes Jahr an Heiligabend finden drei Gottesdienste in unserer Clarenbachkirche statt. Während Christvesper (18 Uhr) und Christmette (22 Uhr) eher für Erwachsene gedacht sind, gibt es für Familien mit Kindern um 15 Uhr einen speziellen Gottesdienst. In diesem Familiengottesdienst wird das weihnachtliche Geschehen von der Geburt Jesu vor allem für Kinder dargestellt.

Musik und Meditation am Neujahrstag

Verschiedene Instrumente und Lesungen, gemeinsames Singen und Zeit zum Nachdenken führen am 1. Januar 2020 um 18 Uhr zum Thema „Himmelsklänge“. So wollen wir uns inspirieren lassen für das neue Jahr und im Anschluss mit einem Glas Sekt darauf anstoßen.

Veranstaltungen in Kirche und Gemeinde

Kinderkantorei	montags, in der Clarenbachkirche 15.30–16.15 Uhr (1. und 2. Klasse) 16.15–17.00 Uhr (3. und 4. Klasse) Leitung: Hanna Wolf-Bohlen, E-Mail: hanna.bohlen@kirche-koeln.de	☎ 0221/589 47 05
Jugendkantorei	montags, in der Clarenbachkirche 17.15 Uhr Leitung: Hanna Wolf-Bohlen, Aachener Str. 458 E-Mail: hanna.bohlen@kirche-koeln.de	☎ 0221/589 47 05
Posaunenchor	montags, 19.30–21 Uhr in der Clarenbachkirche, Aachener Str. 458, Leitung: Kim Unger, E-Mail: kimunger@gmx.de	☎ 0221/78 96 84 60
Ü 60	„Wir bleiben in Bewegung“ Termine werden gesondert mitgeteilt, Kontaktadresse: Annelie Radermacher, Christian-Gau-Str. 42	☎ 0221/491 17 41

Veranstaltungen im Gemeindehaus, Christian-Gau-Str. 51

Frauenhilfe „Clarenbach“	vierzehntägig dienstags, 15.30 Uhr, Kontaktadressen: Annelie Radermacher, Christian-Gau-Str. 42 Elke Winkler, Eschweilerstr. 30 Nächste Termine: 3. und 17. Dezember, 7. und 21. Januar, 4. und 18. Februar	☎ 0221/491 17 41 ☎ 0221/49 32 98
Literaturkreis	donnerstags, 19 Uhr, Kontaktadresse: Renate Becker-Barthold Nächste Termine: 5. Dezember: Hans v. Trotha: Czernin oder wie ich den 1. Weltkrieg verstand 23. Januar: Peter Handke, In einer dunkeln Nacht ging ich aus meinem stillen Haus 13. Februar: Juli Zeh, Leere Herzen	☎ 0221/947 29 54
Aktive Männer	Aktive Männer treffen sich in der Regel immer am letzten Donnerstag eines ungeraden Monats Kontakt: Gemeindebüro	☎ 0221/49 49 26
Spiele Café	Spiel mit! donnerstags, 15.30 Uhr Kontaktadresse: Annelie Radermacher	☎ 0221/491 17 41
Krabbelgruppe	mittwochs, 10 Uhr Kontaktadresse: Julia Backhaus E-Mail: krabbelgruppe-braunsfeld@gmx.de	

**Taufen, Trauungen, Bestattungen
und Konfirmationen werden nur in der
gedruckten Papierform
veröffentlicht.**

NEU NEU NEU

EIN PROJEKT DER NEUEN GEMEINDEKONZEPTION

NEU NEU NEU

Das Gemeindecafé

der Evangelischen Clarenbach-Kirchengemeinde Köln-Braunsfeld

**Herzliche Einladung für
Samstag, den 18. Januar 2020 von 15–18 Uhr
im Clarenbachstift, Peter-von-Fliesteden-Str. 1**

Liebe Gemeinde, wir möchten herzlich zum **vierten** Gemeindecafé „Kaffee, Kuchen, Klönen“ einladen. Mit diesem Angebot wollen wir mehr Gemeinschaft stiften und den Austausch innerhalb der Gemeinde fördern. Auch möchten wir neuen Gemeindegliedern die Gelegenheit geben, unsere Gemeinde kennenzulernen. Als nächsten Termin können Sie sich bereits den 14. März 2020 notieren. Wir freuen uns auf Sie! Ihr OrgaTeam

KAFFEE

KUCHEN

KLÖNEN

Karin
BiebersteinKatrin
ThürbachSünje
BlümerKarl
Brauer

Gemeindeausflug – Ein Tag auf dem Lande

Strahlenden Sonnenschein verspricht der Wetterbericht für den 4. September 2019. Die hundert Seniorinnen und Senioren, die sich am Glockenturm versammelt haben, trauen dem grau verhangenen Himmel nicht und halten den Regenschirm griffbereit. Altbekannte und neue Gesichter erklimmen die mächtigen Überlandbusse, für den einen oder anderen schon das erste Abenteuer an diesem frühen Morgen. Es geht nach Kempen am Niederrhein, auch für langjährig in Kölnlebende durchaus noch ein weißer Fleck auf ihrer Rheinlandkarte.

Die Busse steuern ein monumentales Torhaus von 1358 an. Das Löwentor bildet den Zugang zum denkmalgeschützten Gutshof und verweist auf die ehemaligen Besitzer von Loewenich. Auf der Treppe des Herrenhauses begrüßt uns der junge Freiherr von Heimendahl. Er führt uns in die jahrhundertealte Geschichte der Hofanlage und die seiner Familie ein. 1874 erwarb

der in Krefeld ansässige preußische Geheime Kommerzienrat und Samtfabrikant Hugo Alexander Heimendahl das Gut und gestaltete das Herrenhaus zeitgenössisch mit Backsteinmantel und neugotischen Elementen um. Der 99-Tage-Kaiser Friedrich III. erhob den rührigen Vorfahren 1888 in den erblichen Adelsstand.

Gut Heimendahl pflegt eine nachhaltige Landwirtschaft mit Streuobstwiesen, der Züchtung alter Obstsorten und widerstandsfähiger Tierrassen und ist darum ein sogenannter Archehof. Der Lämmer-Express ermöglicht uns eine gemütliche Besichtigung des landwirtschaftlichen Geländes. Entspanntes Warten in der Herbstsonne und der Besuch im Hofladen mit seinem bemerkenswerten Angebot überbrücken die Zeit bis zum Mittagessen. Die niederrheinische Kaffeetafel folgt dem Prinzip Klasse statt Masse und unterscheidet sich auch durch die fehlende Dröppelminna von der Bergischen Kaffeetafel.

Köstlich gestärkt bringt uns der Bus nach Kempen. Der Charme, der mit Backstein gepflasterten schmalen Gassen, verlockt zum Eisessen in der Außengastronomie. Und die Sonne strahlt dazu.

Renate Becker-Barthold



Unterwegs mit dem Lämmer-Express: Die nur auf dem Gutshof fahrende Bimmelbahn ermöglicht eine gemütliche Besichtigung.

Ökumenische Wanderung am 3. Oktober

Am 31. August 2019 war es in Köln so heiß, dass die Wanderung abgesetzt werden musste. So freuten sich 24 mutige Wanderer (innen) und der Hund Smilla auf den 3. Oktober, um mit der KVB Richtung Rodenkirchen zu fahren. Zuvor hatten Rolf Brabänder, Walter Krüger, Roswitha und Klaus Wenz die ca. 8 km lange Tour am Rhein erkundet.

Zuerst marschierten wir zur Kirche Alt Sankt Maternus, auch das „Kapellchen“ genannt. Das „Kapellchen“ liegt direkt am Rhein im alten historischen Ortskern des ehemaligen Kölner Vorortes Rodenkirchen. Unsere Gruppe fand Platz in den alten Mauern. Wir sammelten uns bei der Andacht, die unsere Pfarrerin Graupner hielt. Leider konnte Diakon Bartonischek diesmal wegen Terminüberschneidungen nicht dabei sein. Er hatte jedoch zu der Andacht Lieder, Verse und auch die deutsche Nationalhymne herausgesucht. Am Tag der Deutschen Einheit war das passend.

Mit frischen Schritten eilten wir, in persönliche Gespräche vertieft, den Rhein entlang Richtung Bonn zum ARC-Grillplatz. Die frische Luft hatte uns Appetit gemacht und so aßen wir die mitgebrachten Schnitten, Äpfel oder Energieriegel. Selbst die Ökumenehündin Smilla bekam von dem ein oder anderen einen Happen ab.

Gestärkt ging es weiter am „Rodenkirchener Beach“ entlang, dort wo Camping Berger, Naturfreunden die Möglichkeit gibt, Wohnwagen und Motorhomes abzustellen. Es wurde gelacht, auch wurde an vergangene ökumenische Wanderungen gedacht. Ein Teil der Gruppe machte sich auf zum Haus Berger, wo sie verschlafen



wollten. Die anderen marschierten weiter, vorbei am Gedenkstein im Rheinbogen. Dort wird mit einem steinernen Kreuz an die Ermordung des 21-jährigen Johann Stemmeler von Brühl gedacht. Vor 250 Jahren war der Sohn des Brühler Bürgermeisters Jakob Stemmeler hier umgebracht worden. Und noch heute werden an diesem Kreuz Blumen abgelegt.

Noch ein gutes Stück wurde marschiert, bis auch wir das Haus Berger erreichten. Das Hotel und Restaurant Berger ist ein Familienbetrieb seit über 70 Jahren. Ein Cappuccino oder ein Kaltgetränk wurde genossen. Wir kamen wieder in Schwung und merkten im Gespräch gar nicht, wie die Zeit verging.

Über eine lange „Gangway“ gelangten wir schließlich ins Bootshaus MS Rodenkirchen. Auf dem Schiff war es sehr gemütlich. Wir saßen eng beieinander und waren mit dem Essen sehr zufrieden. Viele ließen sich sogar von den großen Portionen den Rest für den nächsten Tag einpacken.

Michael Weidemann

Ein Besuch im Zoo

Kennen Sie die WIKU-Braunsfeld? Wir sind eine Initiative, um Flüchtlingen zu helfen. Gerne nehmen wir Kontakt auf zu Menschen, die oft stark traumatisiert aus dem Iran, aus Syrien, aus Afghanistan oder aus anderen Ländern geflüchtet sind. So konnten wir Menschen zu Ärzten begleiten, gute Gespräche führen, sogar Wohnungen besorgen und manche Grillparty zusammen feiern.

Nun wollten wir speziell etwas für Kinder tun. Ein Zoobesuch bringt Abwechslung, besonders wenn andere in den Sommerferien verreisen und man selbst zu Hause bleiben muss.

Mit einem bunten Plakat und durch Mundpropaganda machten wir unsere Absicht publik. Es war kaum zu glauben: 15 Erwachsene, 8 Kinder über vier Jahren und 8 Kinder unter vier Jahren waren in der ausgehängten Liste eingetragen.

WIKU-Braunsfeld unterwegs

So zockelten wir dann mit reichlich Verspätung zur Linie 1, begleitet von 4 Kinderwagen und einem Fahrrad, auf dem ein fußverletzter Junge saß, der von seinem Vater geschoben wurde.

„Du, Michael, kennst Du die Kindersendungen aus dem Fernsehen?“ fragte mich die neunjährige Lina (alle Namen sind geändert). Ich war bemüht, unsere Gruppe im Auge zu behalten, doch Lina ließ nicht locker! „Ja, ich kenne Pipi Langstrumpf“, antwortete ich zögerlich. Nun schnurrte Lina so viele Kinderbeiträge herunter, dass mir ganz schwindelig wurde.

Der Neumarkt rettete mich, da wir zur Linie 18 gehen mussten.

Die Frauen mit den Kinderwagen und der

Vater mit dem verletzten Sohn fanden den Aufzug, der uns zu der Plattform der Straßenbahn brachte.

„Kinder, erst aussteigen lassen. Denkt daran, wir müssen bei der Haltestelle Zoo aussteigen!“ Kaum einer hörte auf mich, und auch ich hatte nicht alle im Auge. Dazu war die Gruppe zu groß.

Endlich hatte ich die Eintrittskarten gelöst. Der nette Vater mit dem Fahrrad musste sein Rad vor der Kasse stehen lassen und den Sohn in einen Bollerwagen platzieren.

„Können wir endlich durch die Sperre?“, nörgelte Lina. Der Kontrolleur am Eingang war völlig überfordert. Er ließ die auf ihn Zustürmenden alle durch den Sondereingang durch.

Die ersten der Gruppe verschwanden



Immer wieder faszinierend:
Giraffen mit ihrem langen Hals.

bereits auf dem Rundweg des Zoos, als Laura, eine junge Frau aus Albanien, auf mich zukam. „Michael, meine Freundin ist noch nicht da.“ „Wie, sie ist noch nicht da?“ „Ja, sie wollte vor der Kasse mit ihrem Sohn zu uns stoßen.“ Also wieder zurück vor die Sperre. Wir warteten und warteten. Nach zehn Minuten hatten wir großes Glück - die Freundin kam mit ihrem Sprössling.

Der Mann am Eingang kannte uns schon und ließ uns gnädig passieren.

„Schau doch, Michael, wie süß die Erdmännchen sind“, begeisterte sich Lina. Wir wollten die Vorgelaufenen einholen, doch das einzige Erdmännchen musste erst bestaunt werden. „Ich will aber zu den Elefanten“, wünschte sich Lina, „das sind meine Lieblingstiere.“

Eis gehört dazu

Die Rüsseltiere fanden wir noch nicht, da die erst später auf dem Rundweg zu sehen sind. Dafür stand die kleine Mirja mutterseelenalleine da. Sie ist viereinhalb Jahre alt und hat riesige Kulleraugen. Sie gab mir ihre Hand, die sie die nächsten 20 Minuten nicht mehr losließ.

„Schau, da ist ein Löwe. Der frisst einen riesigen Fleischbatzen.“

Wir sahen Flamingos, Zebras, Affen und im Tropenhaus eine große Anzahl bunter Vögel. Die Begeisterung meiner beiden Mädchen steigerte sich immer mehr.



Geschickt und elegant erobern die Kinder die Kletterbalken.

Nun fanden wir Anschluss an die Ersten. „Michael, heb mich mal hoch! Ich will auch den Skorpion sehen. – Ach, wie ekelig!“ Nun fanden wir fast alle aus der Gruppe am Kiosk, wo eine lange Menschenschlange Eis und Getränke kaufen wollte.

Einige der Frauen hatten klug vorgesorgt und Essen und Getränke mitgebracht. Die übrigen Kinder, die ohne Eltern waren, bekamen Eis und Limo.

„Ach, wie süß.“ Wir standen bei den Nilpferden und bestaunten den kleinen Nilpferdnachwuchs. Leser des Kölner Stadt-Anzeigers wählten für das 45 Kilo schwere Baby den Namen Nils. Am Ende des Zoobesuchs sahen wir das Maskottchen des 1. FC Köln Hennes IX.

Allen fiel der Abschied aus dem Zoo schwer. Die schönste Belohnung für uns aus dem Orgateam waren die strahlenden Augen der Kinder und die herzlichen Worte der Erwachsenen.

Ganz glücklich waren wir drei erst, als alle gesund zu Hause angekommen waren.

Michael Weidemann

Adventsfeier

Zu einem besonderen Nachmittag laden wir unsere älteren Gemeindeglieder ab 70 Jahre ein. Bei Kaffee und Kuchen, Gesang, Musik und kleinen Beiträgen wollen wir am 4. Dezember gemeinsam die Adventszeit im

Gemeinschaftsraum des Clarenbachstifts zwischen 15 und 17 Uhr feiern. Persönliche Einladungen sind bereits verschickt worden. Sollten Sie versehentlich keine Einladung bekommen haben, sind Sie trotzdem herzlich eingeladen. Melden Sie sich zur besseren Planung bitte vorher im Gemeindebüro an.

Kölner Tafel sammelt Weihnachtspakete

Die Kölner Tafel sammelt auch in diesem Jahr gepackte Weihnachtspakete und verteilt diese an bedürftige Menschen in Köln. Unsere Gemeinde unterstützt die Aktion. Sie können gerne ein weihnachtlich verpacktes Paket bei uns im Gemeindehaus am Mittwoch, 11. Dezember 2019 zwischen 10 und 19 Uhr abgeben.

Was kann das Paket beinhalten? Zum Beispiel ungekühlt haltbare Lebensmittel wie Kaffee, Tee, Schokolade, Plätzchen, Pralinen, auch Fleischkonserven, Öl, Gebäck, Müsli, Gemüse im Glas oder in der Dose, Brotaufstrich, aber auch Produkte für die Körperpflege oder weihnachtliche Deko wie Kerzen oder Servietten. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.froehliche-weihnachten-fuer-alle.de.

Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder

Der ökumenische Gedenkgottesdienst findet am Samstag, den 7. Dezember 2019 um 16 Uhr in der Clarenbachkirche statt. Der Gottesdienst wird gestaltet von verwaisten Eltern in Köln und der Region und der Selbsthilfegruppe der verwaisten Geschwister Köln. Pater David M. Kammler OP und Prädikantin Irmela Richter werden diesen Gottesdienst leiten. Eingeladen sind insbesondere Eltern von

verstorbenen Kindern sowie Geschwister von verstorbenen Schwestern und Brüdern, unabhängig davon, wie alt die Verstorbenen geworden sind und wie lange ihr Tod schon zurückliegt. Für eventuelle Rückfragen und die Angabe

der Namen für das namentliche Gedenken stehe ich, Irmela Richter, unter der Telefonnummer 0172/ 209 10 79 oder per Mail unter irmelarichter@web.de gerne zur Verfügung.

Lebendiger Adventskalender 2019

Jeden Abend ab dem 1. Dezember um 18 Uhr wird ein Fenster in Braunsfeld oder Müngersdorf feierlich eröffnet und alle sind herzlich eingeladen, dabei zu sein, zum Singen und Hören, zum Innehalten und Begegnen.

Tag		Ort, an dem das Adventsfenster um 18 Uhr geöffnet wird	
01.	So	Familie Schlüter-Seifert	Maarweg 130 (Toreinfahrt)
02.	Mo	Familie Pfeiffer & Nachbarn	Clara-Immerwahr-Weg 11
03.	Di		
04.	Mi	Nachbarschaft Elsenborner Straße	Elsenborner Straße 11
05.	Do	Clarenbachstift	Peter-von-Fliesteden-Straße 1
06.	Fr	Familie Blümer	St.-Vith-Straße 3
07.	Sa	Familie Olschowsky und ROC-Team	Maarweg 18
08.	So	Familie Schwender und Nachbarschaft	Erkelenzer Straße 4
09.	Mo	Pfarrer Gräupner und Minitreff	Christian-Gau-Straße 51 (Gemeindehaus)
10.	Di	Gemeinschaftsgrundschule Müngersdorf	Wendelinstraße 64
11.	Mi	Paul-Schneider-Haus, Clarenbachwerk	Peter-von-Fliesteden-Straße 3
12.	Do	Kindertagesstätte	Aachener Straße 458
13.	Fr	Familie Didier	Belvederestraße 42a
14.	Sa	Familien De Haan und Rüsche	Eschweiler Straße 24c
15.	So	Familie Weidemann	Meister-Johann-Straße 7
16.	Mo		
17.	Di		
18.	Mi	Gemeinschaftsgrundschule	Geilenkircher Straße 52
19.	Do	Team Kress	Aachener Straße 567 (Eingang Voigtelstraße)
20.	Fr	Familie Heyer-Duwe	Monschauer Platz 6
21.	Sa		
22.	So		
23.	Mo	Familie Biesner und Freunde	Wendelinstraße 92
24.	Di	Clarenbachkirche Weihnachtsgottesdienst	Aachener Straße 458

Nähere Informationen zur Aktion und eventuell kurzfristig notwendige Ortsänderungen sind auf unserer Homepage www.clarenbachgemeinde.de zu finden.

Impressum

Herausgeber:

Presbyterium der Evangelischen Clarenbach-Kirchengemeinde Köln-Braunsfeld

Redaktion:

Wolfgang Oelsner, Kerstin Schwender und Pfr. Uwe Zimmermann, Christian-Gau-Str. 51, 50933 Köln (viSdP)

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Rolf Brabänder, Dr. Karl Brauer, Renate Becker-Barthold, Noël Braun, Pfarrerin Ulrike Gräupner, Ute Eisenmenger, Kristina Linke, Malou Olschowsky, Irmela Richter, Dr. Michael Weidemann, Hanna Wolf-Bohlen

Fotos und Grafiken:

Rolf Brabänder (S.17), Noël Braun (S. 23), Andrea Gumm-Zimmermann (S.1), Stephanie Kunde (S. 2), Kerstin Schwender (S.6), Architekten Maier (S. 7) (pixabay (S. 3), Dr. Michael Weidemann (S. 18, 19), Uwe Zimmermann (S. 16, 24)

Layout:

Druckerei network2print GmbH Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für die nächste

Ausgabe: Dienstag, 7. Januar 2020 Der nächste Gemeindebrief erscheint Mitte Februar 2020

Auflage:

4.000 Exemplare

Druck:

network2print GmbH • Der Druck- und Medienverbund • Bohnenkampsweg 29

Presbyteriumswahl Erstwähleraktion

Am 1. März 2020 wird das Presbyterium unserer Gemeinde gewählt. Seit der letzten Wahl 2016 sind etliche junge Menschen konfirmiert worden und somit zum ersten Mal bei einer Presbyteriumswahl wahlberechtigt. Um besonders die ganz jungen Menschen für diese wichtige Wahl zu motivieren, bekommen alle, die zum ersten Mal wählen und unter 18 Jahren alt sind, einen Kinogutschein. Nehmt Eure Möglichkeit wahr.

Minitreff für 6–9-Jährige

mit Marie und Meredith
montags 17–18.30 Uhr
im Jugendkeller
Infos: im Gemeindebüro
☎ 0221/49 49 26

Jugendtreff ab 12 Jahren

donnerstags 17 Uhr im Jugendkeller
Kontakt: Noël Braun
☎ 0163/605 48 57

Jugendcamp 2020

Nach vielen Jahren wird endlich wieder ein Jugendcamp angeboten. Vom 11. -14. Juni 2020 findet in Mülheim an der Ruhr das Jugendcamp der Evangelischen Kirche im Rheinland statt. Gemeinsam mit 2000 weiteren Jugendlichen wollen wir vier Tage voll abwechslungsreicher und genialer Erlebnisse verbringen. Das Jugendcamp ist ein regionaler Kirchentag von Jugendlichen für Jugendliche. Sei dabei, wenn wir wieder einmal mitwirken. Informationen und Anmeldung gibt es bei Noël Braun.

Sardinien 2020

Nächstes Jahr haben das Kölner Camp

und auch unsere Gemeinde zehnjähriges Jubiläum auf Sardinien. Wir fahren in der fünften und sechsten Ferienwoche (26. Juli bis 11. August 2020), übernachten in Steilwandzelten, verpflegen uns selber in unserer Campküche und erleben zwei unvergessliche Wochen. Das Camp liegt direkt am Meer. Wir bieten jede Menge Sport- und Kreativangebote, sowie zwei Ausflüge außerhalb des Camps an. Der Reisepreis beginnt bei 459 Euro. Den Flyer, die Anmeldung und weitere Informationen gibt es bei Noël Braun.



Leckeres am Kochstand bei der Sardinienfreizeit

So war der Kinderbibeltag im Herbst 2019

Am 21. September 2019 um 10 Uhr trafen wir uns in der Clarenbachkirche und begrüßten uns bei Kerzenschein mit mehreren schönen Liedern. Wir sangen zum Beispiel „Die Kerze brennt“ und Lieder zur Entstehung der Erde. Nachdem die Betreuer sich vorgestellt hatten, haben



Bunt verzierte Blumentöpfe mit Kressesamen

sie uns ein Schauspiel vorgeführt. In dem Schauspiel ging es um eine Familie, die sich am Frühstückstisch über die Entstehung der Erde unterhielt.

Nach dem ersten Teil des Schauspiels haben wir in Dreiergruppen einen Rundgang durch die Kirche gemacht. Während des Rundgangs haben wir in verschiedenen Boxen Sachen gefühlt und zu jeder Box einen kleinen Text über die Entstehung der Erde gehört. Es gab zum Beispiel eine Box mit Minze und Salbei drin, das sollte für Pflanzen und Bäume stehen. Als wir alle mit den Fühlboxen fertig waren, ging das Schauspiel weiter.

Danach sind wir in kleinen Gruppen zusammen gekommen und haben über das Schauspiel und die Entstehung der Erde geredet, dazu haben wir Obst zum Naschen bekommen und Wasser sowie Apfelschorle. Daraufhin haben wir unsere Straßenschuhe angezogen und sind auf das Außengelände des Kindergartens gegangen und haben Räuber und Gendarm gespielt, bis das Essen fertig war. Mittags gab es Nudeln Bolognese und zum Nachschinken Eis. Danach sind wir noch mal rausgegangen und haben Fangen gespielt. Nachdem die Betreuer die Essenssachen weggeräumt hatten, haben wir uns in den Bewegungsraum gesetzt und Blumentöpfe

mit Klebefolie verziert und für die Leute, die schnell waren, gab es noch Kerzen zu verzieren mit bunten Wachsplatten. Als alle fertig waren, wurden unsere Blumentöpfe mit Erde und Kressesamen befüllt. Danach sind wir wieder hoch in die Kirche gegangen und haben unsere Blumentöpfe und Kerzen vorgestellt. Am Ende haben wir noch ein paar schöne Lieder gesungen. Um 15 Uhr kamen dann die Eltern und holten uns Kinder ab. Mir persönlich gefällt der Kinderbibeltag immer sehr, weil die Gemeinschaft mit anderen Kindern schön ist und weil es immer wieder Spaß macht, kreativ zu basteln. Deshalb bin ich schon seit sechs Jahren gerne dabei.

Malou Olschowsky (12 Jahre)

Vorankündigung: Nächster Kinderbibeltag 14. März

Alle Kinder von 6 - 12 Jahren sind wieder eingeladen, eine biblische Geschichte zu erleben, zu spielen, zu basteln und gemeinsam Mittag zu essen. Die Anmeldezettel liegen ab Februar aus. Und dann heißt es: Schnell anmelden, bevor die Plätze weg sind!

Kindergottesdienst



Einmal im Monat findet regelmäßig sonntags um 10.30 Uhr unter der Clarenbachkirche der Kindergottesdienst statt. Wir laden herzlich ein am: 1. Dezember, 12. Januar, 02. Februar.

Peter-von-Fliesteden-Str. 2 in Köln-Braunsfeld: Nach Aushub der Baugrube beginnen Mitte Oktober die Vorbereitungsarbeiten für die Errichtung des neuen Gemeindezentrums mit Gemeinderäumen, Tagespflege und betreutem Wohnen. Inzwischen ist der Bau weiter fortgeschritten.

